

## Mediathek startet bei »SchwAlbE« Online-Ausleihe

Schramberg. Die Mediathek Schramberg lädt für Dienstag, 3. Juli, um 14 Uhr zum offiziellen Start des Ausleihe-Verbands »SchwAlbE« ein. In der Gemeinschaft von insgesamt acht Bibliotheken in der Region Schwarzwald und Schwäbische Alb können dann die Nutzer mit gültigem Leseausweis online mehr als 1900 elektronische Medien ausleihen. Dieser Bestand wird künftig noch anwachsen. Oberbürgermeister Thomas Herzog darf für die Mediathek Schramberg das erste Medium online ausleihen.

Anzeige



**Mein Bonus ist Roth!**

Geben Sie im Juni 2012 Ihr Gebrauchtfahrzeug bei uns in Zahlung und sichern Sie sich beim Kauf von ausgewählten Mercedes-Benz Aktions-Jahreswagen Ihren persönlichen Sommerbonus:

- **A-Klasse: 1.000,- €** (Limousine, Baureihe 169)
- **C-Klasse: 1.500,- €** (Limousine/Kombi, Baureihe 204, Modelljahr 2011)
- **E-Klasse: 2.000,- €** (Limousine/Kombi, Baureihe 212)

**Roth**  
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung  
72172 Sulz am Neckar - Telefon 07454 9670-0  
72275 Alpirsbach - Telefon 07444 9550-0  
www.autohaus-roth.com

# Kirche zeigt sich ganz unerwartet

»Nachtlichter« beim Festwochenende zum 750-jährigen Bestehen der Kirchengemeinde St. Valentin

Von Lothar Herzog

**Schramberg-Waldmössingen. Viele brennende Kerzen, farbige bunte Lichter, gemeinsames Singen, eine Nachtwanderung und dazwischen Fußball.**

Unter dem hervorragend in Szene gesetzten Motto »Nachtlichter« erlebten die zahlreichen Besucher am Freitag zum Auftakt des Festwochenendes zum 750-jährigen Bestehen der Kirchengemeinde St. Valentin Waldmössingen Kirche einmal völlig anders.

Gleich zu Beginn am frühen Abend setzte der Kinderchor in seinen gelben T-Shirts unter der Leitung von Ursula Keller mit dem Singpiel Lichtblicke ein erstes Ausrufezeichen. Von dem Auftritt und den Gesangskünsten des Nachwuchses waren die rund 250 Kirchenbesucher begeistert und applaudierten minutenlang. »Das war einfach super, wie ihr das gemacht habt«, wurden sie von allen Seiten mit Lob überschüttet.

Nach einer Pause gab es mit dem Kirchenchor Musik und Gesang aus Taizé, bei dem alle zum Mitsingen eingeladen waren. Die aufgestellten Kerzenlichter zauberten eine heimelige Atmosphäre und ein besonderes Ambiente in das Kircheninnere. Um sie herum waren mehrere liturgische Stationen aufgebaut worden, die verschiedene Informationen bereit hielten und zu einer Übung, zum Beten oder einfach zum Innehalten ein-



Szenen eines unerwartet bunten und fröhlichen Kirchenfests in Waldmössingen.

Fotos: Herzog

den. Auf diese Weise konnten Raum und Ort selbst erfahren werden. Die begleitende sanfte Musik und das Lichtspiel wurden immer wieder für einen kurzen Impuls unterbrochen.

Im Gemeindehaus hatten die Ministranten eine gemütliche »Chill Out Bar« mit Getränken, Snacks und Cocktails

für eine Einkehr hergerichtet. Weil Kirche ja Gemeinschaft ist, wurde im Gruppenraum das EM-Viertelfinalspiel zwischen Deutschland und Griechenland angeschaut. Pfarrer Christian Albrecht erkundigte sich sporadisch nach dem Spielstand und fieberte zwischendurch auch ein bisschen mit.

Trotz der Euphorie über den 4:2-Sieg rückte das Kirchengemeindefest danach wieder in den Blickpunkt. Erneut sang der Kirchenchor mehrere Lieder, instrumental begleitet wurde er dabei von der Gruppe Mosaik. Etliche Gäste hatten sich um 1.30 Uhr vor dem Gotteshaus versammelt, um eine Nachtwande-

lung zum Römerkastell zu unternehmen. Von dort aus gab es einen herrlichen Blick auf die beleuchtete Kirche. Nach einem kurzen besinnlichen Impuls marschierte die Gruppe wieder zurück in die Kirche, um zum Abschluss der Nachtlichter den sakramentalen Segen von Pfarrer Albrecht zu empfangen.

## Glück und Zufall sind mit dabei

Verleihung des Walcker-Preises / Niveau wird anspruchsvoller

Von Antonie Anton

Schramberg. Zur offiziellen Preisverleihung zum Abschluss des vierten Internationalen Orgelwettbewerbs um den Schramberger Eberhard Friedrich Walcker Preis im Balkonzimmer des Schramberger Schlosses fanden sich neben den drei Preisträgern und Vertretern der Jury zahlreiche Mitglieder des Kuratoriums und des Vereins Schramberger Orgelkonzerte sowie Vertreter der Sponsoren und Förderer ein.

Namens des Vorsitzenden, Ministerialdirektor Herbert Zinell, der sich aufgrund einer beruflichen Verhinderung entschuldigen ließ, begrüßte der Vorsitzende der Volksbank Schwarzwald-Neckar Udo Stefan Schlupf die Gäste. Sein erster Gruß an diesem »Tag der Kultur« galt den drei erfolgreichen Preisträgern.

Diese vierte Preisverleihung, so der Laudator, sei aus zwei Gründen ein Grund zum Feiern: Zum einen sei die Finanzierung in diesem Jahr angesichts der ökonomischen Krisen nicht einfach gewesen, zum anderen sei deutlich geworden, dass in der Gesellschaft oftmals nicht die ge-

che Aufmerksamkeit für kulturelle Leistungen aufgebracht werde wie für andere Themenbereiche.

Aber der Wettbewerb mit jungen, internationalen Teilnehmern erreiche eben gerade die Zielgruppe von Organisten, die als hoffnungsvoller Nachwuchs nach wenigen Hochschuljahren ihre Konzertlaufbahn beginnen würden. Durch den Wettbewerb hätten die jungen Nachwuchsorganisten wichtige Erfahrungen an den beiden historischen Orgeln in St. Maria und Hl. Geist machen und damit ihren musikalischen Horizont erweitern können.

Neben dieser Hauptmotivation liege es dem Kuratorium des Vereins Schramberger Orgelkonzerte am Herzen, in der Region durch die Einzigartigkeit der Orgelmusik einen kulturellen Beitrag zu leisten.

Den Worten von Professor Rudolf Meyer, »dass die Stadt Schramberg einen enormen, beispielhaften Wettbewerb an die klingende Kultur leiste«, und von Juror Guy Bovet, dass es zwar viele Wettbewerbe mit der üblichen Literatur an üblichen Orgel gebe, der Schramberger Walcker-Preis aber als einziger mit der deut-

lichen Romantik eine Nische besetze, die man nicht hoch genug einschätzen könne, musste der Laudator nur noch hinzufügen, dass es keinen Wettbewerb gebe, »der im Hinblick auf Ausstattung und Ausrichtung vergleichbar« sei. Er sei der einzige Orgelwettbewerb weltweit, der auf die deutsch-romantische Orgelliteratur bezogen sei und auf historischen Instrumenten gespielt werde. Dafür bedankte sich Schlupf bei allen Sponsoren und Förderern, die den Verein unterstützten.

Diese Hilfe und kulturelle Verbundenheit verdiene Respekt und Bewunderung. Von den Teilnehmern hätte jeder einen Hauptpreis verdient, zumal die Unterschiede oft nur gering seien. Sein Dank ging an alle Teilnehmer für ihre künstlerische Leistung und an die Juroren für ihr außergewöhnliches Engagement.

Ebenso dankte er den Verantwortlichen der Schramberger Orgelkonzerte, dem Orgelbistro, der Presse und den Kirchengemeinden für die Zurverfügungstellung der Orgeln. Auch Professor Lohmann zeigte sich sehr dankbar für das Schramberger Engagement. Er wies mit dem



Preisverleihung im Schloss hinten links: Prof. Lohmann, rechts: Juror Hans Fagius, die Preisträger links: Tarnawski, Mitte Zöhler, rechts Raccuglia

Foto: Anton

noch anwesenden Juroren Hans Fagius hin auf die freundschaftliche Atmosphäre und das gute Miteinander.

Die Juroren hätten nach technischen und künstlerischen Kriterien beurteilt, wobei die Akustik in St. Maria gerade für junge Leute mit weniger Erfahrung nicht einfach zu bewältigen gewesen sei. Im Gegensatz zur französischen Romantik stellten die deutschen Romantiker eine größere Herausforderung dar, da sie international zu den »Top-Adressen« gehörten. Es gelte, den deutschen Komponisten wieder zu ihrem Recht

zu verhelfen. Die Rezeption deutscher romantischer Orgelmusik sei ein Gebot der Nachhaltigkeit.

Zum diesjährigen Wettbewerb berichtete er, dass sich nach knapp 19 Anmeldungen 13 Kandidaten aus insgesamt sieben Ländern, darunter China und Korea, eingefunden hätten. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren sei das Niveau anspruchsvoller geworden. Oft seien beim Wettbewerb aber Glück und Zufall dabei. Schließlich überreichte Lohmann die Preise in folgender Reihenfolge: 1. Preis: Severin Zöhler aus Deutsch-

land, 2. Preis: Jaroslaw Tarnawski, Polen und 3. Preis: Giuseppe Raccuglia aus Italien. Die Preise waren mit 5000, 3000 und 2000 Euro dotiert. Oberbürgermeister Thomas Herzog beglückwünschte die Preisträger und gab ihnen die Bitte auf den Weg, den Ruf der Stadt Schramberg hinauszutragen. Die Stadt sei stolz, diesen Wettbewerb zu haben.

Beim Sekttempfang fanden neben der vielseitigen Glückwünsche noch viele Gespräche statt, bevor die Preisträger in St. Maria und Hl. Geist ihr Preisträgerkonzert präsentierten.

## TOTENTAFEL

Hardt. Kurz vor seinem 62. Geburtstag starb Rudolf Klausmann. Der Trauergottesdienst ist morgen, Donnerstag, um 14 Uhr in der St. Georg-Kirche, anschließend ist die Aussegnung auf dem Friedhof.

Schiltach. Ingeborg Urner starb mit 84 Jahren. Der Trauergottesdienst mit Aussegnung ist morgen, Donnerstag, um 15 Uhr in der katholischen Kirche. Die Urnenbeisetzung findet in aller Stille statt.

## Schulen auf dem Sulgen erinnern an die Idee Europas

Gemeinsame Feier am 7. Juli / Schulgebäude und Außengelände erneuert / Unterhaltsames Programm

Schramberg-Sulgen. Die Grundschule mit Werkrealschule Sulgen feiert am Samstag, 7. Juli, zusammen mit der Wittumschule Sulgen von 11 bis 17 Uhr ein Schulfest. Neu ist, dass dieses Fest auf dem Gelände beider Schulen stattfindet, die seit einigen Jahren in vielen Bereichen eng zusammenarbeiten.

Schüler der dritten und vierten Klassen beider Schulen

haben in gemeinsamen Projekten in den Bereichen Theaterpädagogik, Chor- und Instrumentalarbeit, künstlerische Gestaltung und Sport vieles mit ihren Lehrern, auch mit Fachleuten von außen, erarbeitet. Davon wollen die Schüler und Lehrer nun während des Schulfestes den Eltern und der interessierten Öffentlichkeit einiges präsentieren.

Vieles ist bereits für das Schulfest vorab entstanden und zeigt sich zum Beispiel in künstlerisch neu gestalteten Räumen der Schulgebäude und des Geländes. Schüler der Klassen 7 haben die Pausenhalle mit der Künstlerin Vera Lasota in mehrwöchiger Arbeit gestaltet. Gesponsert wurde das Material von der Kreissparkasse.

Das Schulfest steht unter

dem Motto Europa. Der europäische Gedanke und Werte der europäischen Idee sollen bei den Schülern nachhaltig verankert werden, gerade auch in Zeiten, in denen Europa Ablehnung erfährt. Gemeinsam zu arbeiten, sich gegenseitig zu unterstützen und zu achten, vielfältige und unterschiedliche Wege miteinander zu gehen, sind Teil dieser Idee und sollen am

Schulfest deutlich werden. Eltern und Schulförderverein sorgen für die Bewirtung, ein unterhaltsames Programm wird bei den Besuchern für einen kurzweiligen Nachmittag sorgen.

Schüler, Eltern, Kollegium und Schulleitung freuen sich auf viele Besucher und die Möglichkeit, die Ergebnisse ihrer Zusammenarbeit in der Öffentlichkeit zu zeigen.